Hinweise zum Thema **Plagiat**

Alle schriftlichen Ausarbeitungen, die Sie während Ihres Studiums im Rahmen von Lehrveranstaltungen einreichen, müssen Sie selbstständig und ohne fremde Hilfe verfassen. Zitate sowie der Gebrauch von fremden Quellen und Hilfsmitteln müssen von Ihnen eindeutig nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gekennzeichnet werden (<https://www.fid.uni-hamburg.de/satzung-gute-wissenschaftliche-praxis.pdf>).

Diese Vorschrift gilt selbstverständlich auch für Abschlussarbeiten und Klausuren.¹

In letzter Zeit sind am Institut für Romanistik eine Reihe von Fällen aufgetreten, in denen Texte aus dem Internet und aus Printmedien als eigene Leistung ausgegeben, mithin geistiges Eigentum anderer als das eigene präsentiert wurde. Auch Texte, die von einer Künstlichen Intelligenz (KI) wie z.B. ChatGPT verfasst wurden, stellen ein Plagiat dar. Dabei handelt es sich um eine schwerwiegende Verletzung der o.g. Grundregeln wissenschaftlicher Dokumentationspflicht. Mit dieser Form des Diebstahls fremden geistigen Eigentums werden die Lehrenden absichtlich getäuscht. In Fällen nachgewiesenen Plagiats wird am Institut für Romanistik wie folgt verfahren:

1. Schriftliche Arbeiten, in denen Fremdtexpte als Eigenleistungen ausgegeben werden (also Plagiate einschließlich von einer KI verfasste Texte), werden mit der Note *ungenügend* zurückgegeben.
2. Alle Lehrenden des Instituts werden über den Täuschungsversuch informiert. Der/die entsprechende Lehrende zeigt den Täuschungsversuch bei dem zuständigen Prüfungsausschuss an. Dieser entscheidet dann über weitere Schritte.
3. Betrugsversuche der beschriebenen Art stellen einen schwerwiegenden Vertrauensbruch dar. Dies bedeutet im Regelfall, dass der/die Studierende den Modulteil zu wiederholen hat und der/die betreffende Lehrende nicht länger als Prüfer bzw. als Prüferin für den/die betreffende/n Studierenden zur Verfügung steht.

Es steht außer Zweifel, dass Texte wie der vorliegende für die große Mehrheit der Studierenden überflüssig sind. Dennoch sollte niemand im Unklaren darüber gelassen werden, womit im Falle eines Falles zu rechnen ist.

Allen schriftlichen Hausarbeiten, die im Institut für Romanistik angefertigt werden, ist der folgende Absatz am Ende der Arbeit hinzuzufügen und zu unterschreiben:

Ich versichere durch meine eigene Unterschrift, dass ich die vorstehende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur bedient habe. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit gelieferten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und dergleichen.

¹ Es ist also absolut unzulässig, Passagen aus wissenschaftlichen Texten auswendig zu lernen und dann in Klausuren 'einzumontieren', ohne diese Textteile in der üblichen Form als wörtliche Übernahmen zu kennzeichnen. Leider sind auch solche Verstöße bereits vorgekommen. Sie dokumentieren – nebenbei bemerkt – eine völlig verfehlte Prüfungsvorbereitung.